

Adler

Altdorfer Dorfblatt



**Der CityBus Altdorf fährt 2015 weiter:
Ein Gratis-Ticket für Sie liegt bei.**

Seite 19

WOV als Chance für
mehr Lebensqualität
Seiten 4–5

Verband stärkt die
Urner Gemeinden
Seiten 6–7

30 Jahre Töpferei
Erwin Steinemann
Seite 13

Weihnachtskarten
erwärmen Herzen
Seiten 16–17

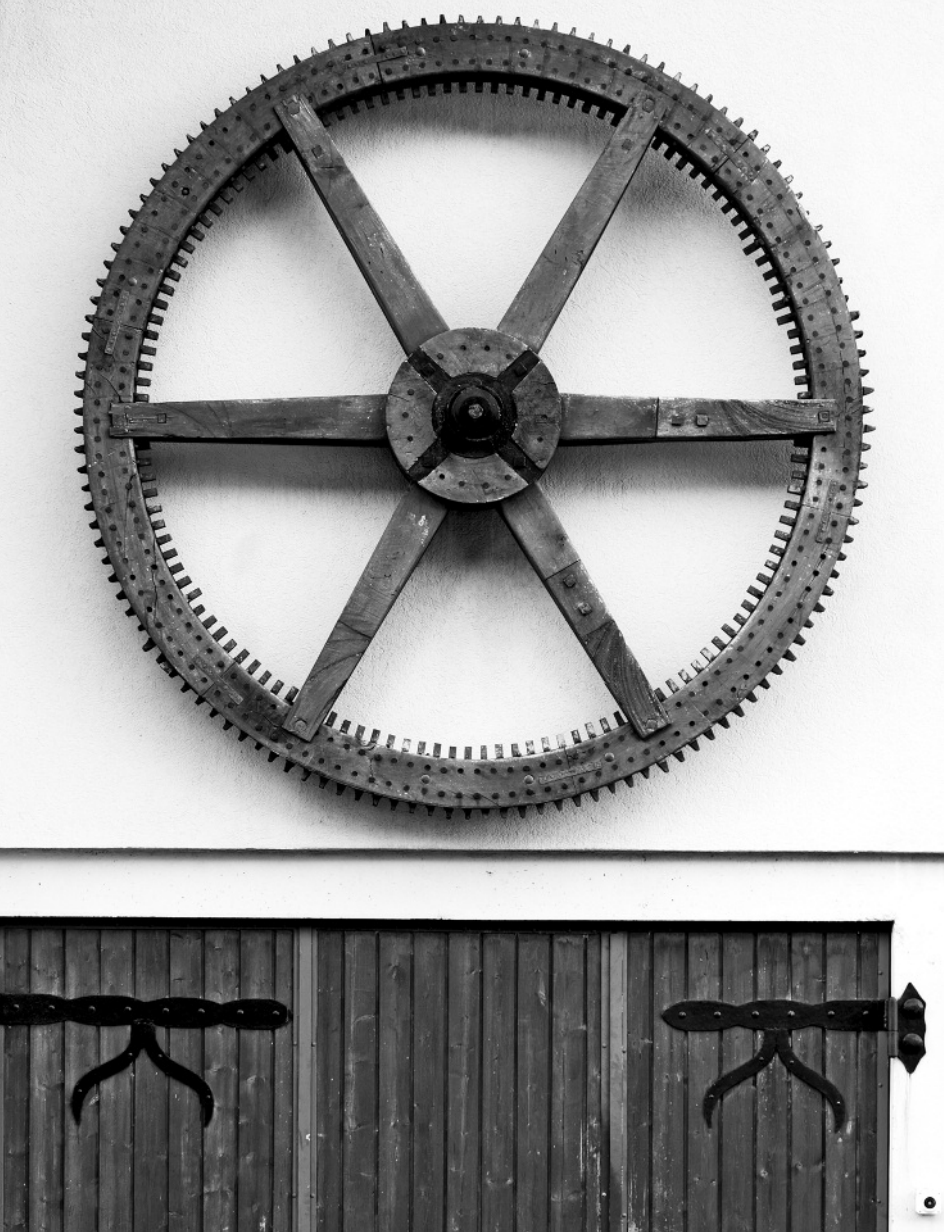
Zum Herausnehmen:
Veranstaltungskalender

Altdorf



Altdorfer Kleinode

Es nimmt eine ganze Hauswand ein. Ein rundes Rad aus Holz und Metall zeugt von der Zeit, als in Altdorf Handwerker die Kraft des Dorfbaches genutzt haben. Wo begegnet man diesem Bild?



Auflösung dieses Rätsels:
Das Rad ist Teil eines Getriebes einer alten Sägerei und hängt an einem Haus in der Altdorfer Hellgasse, in unmittelbarer Nähe des Tennisplatzes.

Impressum «Adler» Winter 4/2014
Herausgeber: Gemeinderat, 6460 Altdorf
Konzept / Gestaltung: Arnold & Braun Grafik Design, Luzern
Redaktion / Layout / Fotos: Scriptum, www.scriptum.ch
Druck: Gisler Druck, Altdorf

Liebe Altdorferinnen und Altdorfer

Vor 16 Jahren wurde ich von Ihnen in den Gemeinderat gewählt. In den Ressorts Kultur, Finanzen und nun als Gemeindepräsidentin durfte ich viele Erfahrungen sammeln. Ende Jahr nun trete ich zurück. Ich hatte unzählige spannende Begegnungen, interessante Gespräche und einige bleibende Erlebnisse. Gerne denke ich zum Beispiel an die Taufe unseres Swiss Airbus «Altdorf».



Aber das Gemeindepräsidium von Altdorf bringt nicht nur Höhenflüge mit sich und im Alltag gibt es nicht immer etwas zu feiern. An der Tagesordnung sind viele kleine Aufgaben und unzählige Sitzungen zu den unterschiedlichsten Fragen: zu Finanzen, zur Bildung oder über die Schleppkurve eines Lastwagens. Gerade diese Vielzahl der verschiedenen Themen habe ich geschätzt.

In einer Gemeindebehörde besteht immer wieder die Möglichkeit, die Zukunft aktiv mitzugestalten und den Alltag von Altdorf zu prägen. Viele Projekte konnten in den letzten Jahren gefestigt oder neu gestartet werden. So ist beispielsweise das Festival Alpentöne ein nicht mehr wegzudenkender kultureller Event in Altdorf, der weit über die Kantonsgrenze hinaus eine grosse Wirkung hat.

Mit der in den letzten Jahren erarbeiteten Gesamtplanung im Urner Talboden wird es möglich, im Eyschachen verbesserte Wirtschaftsräume zu nutzen. Mit einem neuen Autobahn-Halbanschluss und dem Kantonsbahnhof Altdorf wird der Kanton Uri gut für die Zukunft gerüstet sein. Markante Verbesserung im ÖV und mit der West-Ost-Verbindungsstrasse (WOV) erhalten Altdorf und der gesamte Kanton Uri auch zukünftig gute Verbindungen nach aussen. Die Mitarbeit an diesen Planungen haben mich in den vergangenen vier Jahren intensiv beschäftigt. Ich bin heute überzeugt, dass zukunftsorientierte Projekte vorliegen, die zur Umsetzung bereit sind. Natürlich hoffe ich, dass diese auch zum Fliegen kommen!

Liebe Altdorferinnen und Altdorfer, für das geschenkte Vertrauen und das Wohlwollen, das ich immer wieder spüren durfte, möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken. Ich wünsche Altdorf, dass es in eine offene und fortschrittliche Zukunft abhebt – wie die Swiss Altdorf.

Christine Widmer Baumann, Gemeindepräsidentin von Januar 2011 bis Dezember 2014

Die WOV stoppt die Blechlawine

Der Grossteil des Urner Autoverkehrs fährt tagtäglich durch das Zentrum Altdorf. Jetzt hat Uri die Chance, den Verkehr neu zu lenken und die Siedlungsgebiete von Abgasen und Stau zu befreien. Die geplante West-Ost-Verbindungsstrasse ist eine grosse Chance, die Lebensqualität in unserem Dorf zu steigern.



Kurz nach 17 Uhr in Altdorf: Der Berufsverkehr verstopft die Tellgasse.

4,5 Millionen Autos fahren pro Jahr durchs Zentrum. Beim Quartier Turm-matt sind es täglich 16'000 Autos, die vorbeifahren – auf den Altdorfer Strassen verkehren so viele Autos wie auf einer Autobahn. Neben den verstopften Strassen schadet die Blechlawine mit ihren Abgasen auch der Luft. Längst sind die gesetzlich zulässigen und gesundheitlich unbedenklichen Werte überschritten.

Seit mehr als 50 Jahren setzt sich Altdorf für eine Entlastung vom Durchgangsverkehr ein. Bisher leider ohne Erfolg, da den Automobilisten – darunter vielen Pendlern – leider keine attraktive Ausweichroute zur Verfügung stand. Wer nach Luzern, Schattdorf oder ins Schächental wollte, musste zwangsläufig durchs Zentrum Altdorf fahren.

Jetzt endlich zeichnet sich eine Lösung ab. Der Kanton Uri will die Dörfer im Talboden vom Verkehr entlasten. Dafür wird zusammen mit den Gemeinden Altdorf, Bürglen und Schattdorf die so genannte West-Ost-Strassenverbindung (WOV) geplant.

In den letzten Wochen wurde in den Medien ausführlich über die WOV geschrieben. Gerne nutzt der Gemeinderat Altdorf die Gelegenheit, der Altdorfer Bevölkerung die Fakten zur WOV aus erster Hand mitzuteilen.

Attraktives Zentrum als Ziel: Die positive Entwicklung des Dorfes als Ort zum Wohnen, Arbeiten und Einkaufen hat für den Gemeinderat Altdorf höchste Priorität. Heute wird diese Entwicklung jedoch sehr stark eingeschränkt. Der – nicht hausgemachte – Durchgangsverkehr belastet das Zentrum von Altdorf. Will sich Altdorf weiter positiv entwickeln, muss das Verkehrsproblem gelöst werden.

Nur mit West-Ost-Verbindung: Damit das heute stark belastete Zentrum an Attraktivität gewinnt, muss der Durchgangsverkehr auf ein Minimum begrenzt werden. So hat es in Altdorf wieder mehr Platz für Gewerbe, für Fussgängerinnen und Fussgänger und eine zukunftsgerichtete Entwicklung. Der Bau der WOV ist eine einmalige Chance. Die WOV entlastet nicht nur die Gemeinde Altdorf, sondern ganz generell die am dichtesten bewohnten Siedlungsgebiete im Urner Talboden.

Optimal flankiert: Damit die West-Ost-Verbindung ihre volle Wirkung entfalten kann, braucht es in den Dörfern flankierende Massnahmen (FlaMa). Sie lenken den Durchgangsverkehr über die WOV. Konkret plant die Gemeinde Altdorf – und dies auch unter Zustimmung des örtlichen Gewerbes – im Bereich Telldenkmal/Schmiedgasse eine Begegnungszone. In der Begegnungszone bewegen sich Autos, Velofahrer und Fussgänger gleichberechtigt. Von einem Durchfahrverbot kann also keine Rede sein!

Ein Gewinn für den Talboden: Mit der WOV kann zudem auch der für die Wirtschaft wichtige A2-Halbanschluss Altdorf Süd gebaut werden. Altdorf, Attinghausen, Bürglen und Schattdorf erhielten so einen direkten Zugang zur Autobahn. Auch der Industriepark RUAG sowie das Industriegebiet Schattdorf hätten eine direkte, leistungsfähige Erschliessung.

Das Fazit für Altdorf: Mit der WOV gelingt es, das Zentrum Altdorf vom Durchgangsverkehr zu befreien und die Lebensqualität zu verbessern. Weniger Verkehr in Altdorf heisst: mehr Lebensqualität, mehr Sicherheit auf den Strassen, bessere Zugänglichkeit und neue Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Der Gemeinderat Altdorf wird sich im bevorstehenden politischen Prozess mit Überzeugung für die WOV einsetzen. ■

Damit die Urner Gemeinden am gleichen Strick ziehen

Der Urner Gemeindeverband, bei dem Altdorf ein wichtiger Partner ist, wurde 2006 gegründet. Ziel ist es, die Stellung der Gemeinden zu stärken und unter den Gemeinden möglichst schlanke und effiziente Strukturen zu schaffen. Die Bilanz ist positiv: Vieles wurde erreicht, doch noch manche Hürden sind zu nehmen.

«Wir sind kein Geheimbund gegen die Regierung, ganz im Gegenteil: Bei unseren Sitzungen ist meistens auch der Kanzleidirektor als Beobachter dabei, damit die Regierung stets bestens informiert ist», sagt Karl Huser, Gemeindepräsident von Seelisberg, der seit zwei Jahren den Urner Gemeindeverband präsidiert als Nachfolger des in den Regierungsrat gewählten Beat Jörg.

Der Gemeindeverband wurde im Januar 2006 gegründet. Seit der Gründung treten die Gemeinden klar solidarischer, selbstbewusster und geeinter auf – nicht selten auch gegen die Regierung, wie ein Blick auf die Schlagzeilen der letzten Jahre zeigt: Da geht es gegen Sparpakete zu Lasten der Gemeinden, gegen Kostenüberwälzung im Finanzausgleich zu Ungunsten von kleinen Gemeinden, für neue Regeln bei der familienexternen Betreuung, um ein erneutes Aufrollen der Gemeindestrukturreform, oder – wie seit einem Jahr – um die Klärung von Schnittstellen mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb), die heute zum Teil Aufgaben wahrnimmt, die früher in der Zuständigkeit der Gemeinden lagen.

Diese Beispiele zeugen von einem geschlossenen Auftreten der Mitglieder des Gemeindeverbands. Einheitlicher Meinung müssen die Gemeinden jedoch nicht sein, auch wenn die Stellungnahmen gemeinsam erarbeitet werden. «Jede Gemeinde entscheidet selber. Wir verstehen uns als Dienstleistungsstelle, die für die Gemeinden Vorarbeiten leistet», sagt Karl Huser. Dies gilt etwa bei Vernehmlassungen, bei denen vor allem kleinere Gemeinden personell stark gefordert sind. Der Gemeindeverband zieht Fachleute aus den Gemeinden bei, stellt Arbeitsgruppen zusammen und nimmt Termine als Ansprechpartner bei der Regierung wahr.



Viele positive Reaktionen aus den Gemeinden bestätigen Karl Huser, dass die Arbeit des Gemeindeverbands sehr geschätzt wird. «Das gemeinsame Vorgehen beim Gemeindeverband ist ganz klar eine Bereicherung», sagt Christine Widmer Baumann, Gemeindepräsidentin von Altdorf und Vorstandsmitglied beim Urner Gemeindeverband. Sie schätzt vor allem auch die anregenden Diskussionen und die Möglichkeit, die Anliegen anderer Gemeinden kennen zu lernen und die eigenen einzubringen. «Dieser Gedankenaustausch ist wichtig und funktioniert sehr gut», sagt Christine Widmer Baumann.

Die Gemeinden sind durch den Verband stärker geworden und haben gegenüber der Exekutive einiges erreicht. Ausruhen auf den Lorbeeren geht aber nicht, denn viele Herausforderungen stehen noch an. Karl Huser erwähnt beispielsweise die demografische Entwicklung mit der Alterung der Bevölkerung und die finanzielle Belastung der Gemeinden: «Es ist wichtig, dass die Gemeinden weiterhin am gleichen Strick ziehen», sagt Karl Huser. ■

Gemeinden des Verbands versammeln sich zwei Mal jährlich

Dem am 1. Januar 2006 gegründeten Urner Gemeindeverband gehören alle zwanzig Urner Gemeinden an. Die Gemeinden treffen sich pro Jahr zu zwei Jahresversammlungen. Dabei werden die wichtigsten Grundentscheide und die Strategie der Verbandstätigkeit festgelegt. Für die laufende Bearbeitung der Geschäfte zeichnet der Vereinsvorstand verantwortlich. Dieser setzt sich aktuell mit je einem Vertreter der Gemeinden Altdorf, Andermatt, Schattdorf, Seelisberg (Vorsitz), Silenen, Spiringen und Wassen zusammen. An den Vorstandssitzungen ist jeweils auch der Kanton zugegen, und zwar in der Person des Kanzleidirektors.



Eine gestärkte Psyche ist Belastungen besser gewachsen

Es wird heute immer mehr zu einer Herausforderung, im Beruf wie auch in der Freizeit eine gesunde Balance zwischen Leistung und Entspannung zu finden. Wer es versteht, seine Ressourcen gut einzuteilen, lebt nachweislich gesünder – körperlich wie auch geistig.

Die Gemeinde Altdorf hat für die Mitarbeitenden eine Weiterbildung zum Thema «Ausgeglichen in Arbeit und Freizeit» organisiert. Durchgeführt wurde die Weiterbildung gemeinsam mit der Gesundheitsförderung Uri.

Sie setzt im Kanton Uri die Kampagne «10 Schritte für psychische Gesundheit» um. Psychische Gesundheit ist ein schwer fassbares Thema, das oft nicht beachtet wird. Ein Tabu-Thema eben.



Genau wie bei der körperlichen Fitness, kann auch die Psyche durch gezieltes Training gestärkt werden. Referent Hans Kerren zeigte auf, wie sich auch in Stresssituationen die eigenen Ressourcen besser einteilen lassen. Die «10 Schritte für psychische Gesundheit» wurden

an konkreten Beispielen erläutert und aufgezeigt. So kann bereits das Bewusstmachen der eigenen persönlichen Schutzfaktoren (was einem gut tut) unterstützend auf die Gesundheit wirken.

Eine gestärkte Psyche ist gegen Belastungen besser gewappnet. Die Gesundheitsförderung Uri gibt auf der Homepage zahlreiche Tipps und Informationen zum Thema psychische Gesundheit. Wie halte ich die Balance zwischen Beruf und Familie? Was sind Alarmzeichen für ein Burn-out? Wo finde ich Rat und Hilfe? Die «10 Schritte für psychische Gesundheit» geben einen leicht verständlichen Rahmen, sich mit der eigenen Gesundheit auseinander zu setzen. ■

Abend- und Sonntageinkäufe vor Weihnachten

- Freitag, 12. Dezember: Abendeinkauf bis 21 Uhr
- Freitag, 19. Dezember: Abendeinkauf bis 21 Uhr
- Sonntag, 21. Dezember: Sonntageinkauf 10–17 Uhr
- Dienstag, 23. Dezember: Abendeinkauf bis 21 Uhr

Veranstaltungen im Januar

bis 4.	33. Urner Jahresausstellung, Haus für Kunst Uri Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth	Sonntag
4.	38. Altdorfer Neujahrsturnier, Schach-Club Altdorf, Winkel	Sonntag
5.	Theaterstück «Uchrüt», Theatergruppe Momänt & Co., theater (uri) Weitere Daten im Januar: Mi, 7. (19.30), Fr/Sa, 9./10. (19.30), So, 11. (17.00), Mi, 14. (19.30), Fr/Sa, 16./17. (19.30), So, 18. (17.00), Mi, 21. (19.30), Fr/Sa, 23./24. (19.30), So, 25. (17.00), Do, 29. (19.30), Fr/Sa, 30./31. (19.30)	Mo, 19.30
6.	Reicha-Quintett, Kulturkloster Altdorf	Di, 17.00–18.30
7.–30.	Suppenausschank der Suppenanstalt Altdorf (Mo–Fr), Winkel	11.30–12.30
7.	Fit für alle, KTV Turnverein Altdorf, Turnhalle Feldli	Mi, 19.30
7.	Studiofilm: Mitternachtstango, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
9./10.	Nothilfekurs, Samariterverein, Winkel	Fr/Sa
10.	Christbaumabfuhr	Sa, ab 7.00
10.	Papiersammlung	Sa, ab 7.00
10.	Captain Moustache & Fredo Ignazio, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.30
10.	Hanneli-Stubetä, Hotel Höfli	Sa, 20.00
10./11.	Hanneli-Workshop, Kurs mit Hanneli-Musig, Haus der Volksmusik	Sa/So
12.	Kartonsammlung	Mo, ab 7.00
14.	Gschichtä- und Märlichschtä mit Victoria, Kantonsbibliothek	Mi, 14.15–14.45
14.	Fit für alle, KTV Altdorf, Turnhalle Feldli	Mi, 19.30
14.	Studiofilm: Hin und Weg, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
16.	Ökumenischer Taizégottesdienst, ev.-ref. Kirche	Fr, 19.30
17.	Zauberlaterne, Filmclub für 6- bis 12-Jährige, Cinema Leuzinger	Sa, 14.15
17.	Badminton-Club Altdorf: 3./4. Liga, Heimspiel, Kollegi	ab Sa, 13.30
18.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	So, 10.00
18.	Sonntags-Matinee: Die Urner. Gottmerchit mä mäinti äü, Staatsarchiv Analyse und Gespräche zu einem Mundart-Hörspiel von Heinrich Danioth aus dem Jahre 1947, zirka 90 Min.	So, 10.00
18.	Ensemble Cobaró, Konzert, Kulturkloster, Refektorium	So, 17.00–18.30
20.	Sprechstunde «Digitale Bibliothek», Kantonsbibliothek	Di, 17.30–19.00
20.	Wortgottesdienst der Frauengemeinschaft, St.-Anna-Kapelle	Di, 19.30
21.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Mi, 18.00
21.	Fit für alle, KTV Altdorf, Turnhalle Feldli	Mi, 19.30
21.	Spielabend für Jugendliche & Erwachsene, Ludothek Altdorf	Mi, 19.30
21.	Studiofilm: The Way He Looks, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
22.	E-Bass- und E-Gitarren-Vortragsübung, Musikschule Uri, Winkel	Do, 19.00–20.00
24.	VAKI-Turnen, KTV Altdorf, Turnhalle Bürglen	Sa, 9.30–10.30
24.	Kindertheater: Nandi, ab 7 Jahren, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 16.00–17.00
24.	Eucharistiefeier mit dem Cäcilienverein, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
27.	Vortragsübung, Musikschule Uri, Kollegikapelle	Di, 19.00–20.00
28.	Östrogene und Co. – wie sie uns Frauen bewegen Frauengemeinschaft Altdorf, Kirche Bruder Klaus	Mi, 19.00–20.00
28.	Fit für alle, KTV Altdorf, Turnhalle Feldli	Mi, 19.30
28.	Studiofilm: Valley of Saints (Ein Tal in Kaschmir), Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
29.	Bättä mit dä Chlyynä, Kirche Bruder Klaus Weitere Daten: Dienstag, 24. Februar, und Donnerstag, 26. März, 9.30	Do, 9.30
31.	FRADS – Zehn Wahrheiten, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
31.–1.2	Chyybääderli Yguggä, Chyybääderli Guggä Altdorf, Winkel	Sa–So, 19.00–03.00



Veranstaltungen im Februar

1.	Theaterstück «Uchrüt», Theatergruppe Momänt & Co., theater(uri)	So, 17.00
	Weitere Vorstellungen im Februar: Mi, 4./Fr, 6. und Sa, 7. (jeweils 19.30)	
2.	Eucharistiefeier mit Kerzensegnung und Blasiussegen, Kirche St. Martin	Mo, 19.00
3.	Blasiussegen, Kirche St. Martin/Kirche Bruder Klaus	Di, 8.45/16.00
3.	Schuäl-Chatzämüüsig, Schule Altdorf, St. Karl Schulhaus	Di, 14.00–16.00
4.	Tag der offenen Tür, Elternzentrum Uri	Mi, 13.30–17.30
4.	Vernissage zur Ausstellung der Maturaklasse 6d	Mi, 17.30
	Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten (Mittelschule Uri)	
	Ausstellung bis 8. März, jeweils 14.00–17.00, Galerie Niedervolta	
4.	Sprechstunde «Digitale Bibliothek», Kantonsbibliothek	Mi, 17.30–19.00
4./25.	Fit für alle, KTV Altdorf, Turnhalle Feldli	Mi, 19.30
	Weitere Daten im März: jeweils Mittwoch, 11., 18. und 25., 19.30	
5.	Grosser Warenmarkt, Lehnplatz	Donnerstag
7.	Zauberlaterne, Filmclub für 6- bis 12-Jährige, Cinema Leuzinger	Sa, 14.15
7.	Värslichtund, Kantonsbibliothek Uri Stiftung	Sa, 10.00–10.30
7.	Badminton-Club Altdorf: Heimspiel 4. Liga, Kollegi	Sa, 13.30/16.00
7.	Loreley & Me! Tobias Carshey, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.30
8.	Badminton-Club Altdorf: Kantonales Schüler-Badminton-Turnier, Feldli	So, 9.00
12./16.	soup(kultur): Suppe, Getränke und Schnitzelbänke mit Musik, am Schmutzigä Donschtig und Gidelmäändig, foyer theater(uri), Eintritt frei	Do/Mo, 19.00
14.	Fasnachtsball, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.30–4.00
16.	Kaffeestube, STV Altdorf, Winkel, Winkelparty ab 20.00	Mo, 15.00
18.	Aschenausteilung, Kirche Bruder Klaus/Kirche St. Martin	Mi, 18.00/19.30
19.	Musikschule Uri – Lehrpersonenkonzert, theater(uri)	Do, 19.00
21.	Tag der offenen Tür, Spielgruppe Altdorf, Seedorferstrasse 1	Sa, 10.00–15.00
21./22.	Quatemberkonzert, Kulturkloster Altdorf	Sa/So, 19.30/16.30
21.	Roos & Humbel, Kindertheater, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 16.00–17.00
21.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
23.	Kartonsammlung	Mo, ab 7.00
24.	Spielabend für Jugendliche & Erwachsene, Ludothek Altdorf	Di, 19.30
24.	TRAFO – Musik mit Querflöte, Violine, Klavier, theater(uri)	Di, 20.00
25.	Gschichtä- und Märlichischtä mit Barbara, Kantonsbibliothek	Mi, 14.15–14.45
26.	Morgenfeier in der Fastenzeit, St.-Anna-Kapelle	Do, 6.15
26.	Kant. Gitarren-Vortragsübung, Musikschule Uri, Kollegikapelle	Do, 19.00–20.00
27.	Fastensuppe, Winkel	Fr, 11.30
27.	Urner Sportler/innen-Ehrung 2014, theater(uri)	Fr, 19.30
28.	Workshop mit Pago Libre, Haus der Volksmusik	Sa, 9.30–17.00
28.	Intercity Jazz Orchestra Luzern, theater(uri)	Sa, 20.00
28.	«Vogelsang unplugged», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.30–2.00

Fasnachts-Programm 2015

Di, 10.2.	Schuäl-Chatzämüüsig (Kindergärten & Primarschulen)	14.00
Mi, 11.2.	Ytrummetä, Schulhaus Marianisten	19.45
Do, 12.2.	Friäkonzert, Roter Platz	04.00
Do, 12.2.	Schmutzigä Donschtig Chinderumzug, Rathausplatz	14.00
Sa, 14.2.	Fliälersträässler, Bushaltestelle Ringli	19.30
Mo, 16.2.	Gidelmäändig-Umzug, Poli	14.15
Di, 17.2.	Üstrummet, Gemeindehaus	19.30

Veranstaltungen im März

1.	Wortgottesdienst mit Krankensalbung, Kirche Bruder Klaus	So, 14.30
3.	Sprechstunde «Digitale Bibliothek», Kantonsbibliothek	Di, 17.30–19.00
3.	Der Grenzgänger – Live-Reportage mit Daniel Arnold, theater (uri)	Di, 20.00
5.	Grosser Warenmarkt, Lehnplatz	Donnerstag
5.	Morgenfeier in der Fastenzeit, St.-Anna-Kapelle	Do, 6.15
5.–7.	Tonart Festival, theater (uri)	Do–Sa
6.	Fastensuppe, Winkel	Fr, 11.30
	Weitere Daten: Freitag, 13. und 27. März	
6.	Weltgebetstag der Frauen, ev.-ref. Kirche	Fr, 19.30
7.	Papiersammlung	Sa, ab 7.00
7.–17.5.	Heinrich Daniöth und seine Weggefährten, Haus für Kunst Uri	ab Samstag
8.	Volksabstimmung	Sonntag
11.	Gschichtä- und Märlichschtä mit Katrin, Kantonsbibliothek	Mi, 14.15–14.45
12.	Morgenfeier, St.-Anna-Kapelle	Do, 6.15
14.	Zauberlaterne, Filmclub für 6 bis 12-Jährige, Cinema Leuzinger	Sa, 14.15
14.	Badminton-Club Altdorf: 3./4. Liga Heimspiel, Kollegi	Sa, 13.30
14.	Silberbüx, Kinderkonzert, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 16.00–17.00
14.	Eucharistiefeier mit dem Gospelchor Uri, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
14.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
14.	Lorenz Keiser «Chäs und Brot & Rock'n'Roll», theater (uri)	Sa, 20.00
15.	Matinee – Tromburi Spezial, Kulturkloster Altdorf	So, 10.30–11.30
15.	De Räuber Hotzenplotz – Eine musikalische Gaunerjagd, theater (uri)	So, 14.00
15.	Gebetsanliegengottesdienst, Kirche St. Martin	So, 15.00
16.	Spielabend für Jugendliche & Erwachsene, Ludothek Altdorf	Mo, 19.30
19.	Offenes Singen zum Frühlingsanfang, Kulturkloster Altdorf	Do, 18.30–19.30
19.	Multivision «ARKTIS – Grönland & Spitzbergen» Global AV-Produktionen, Winkel	Do, 19.30–21.30
21.	100 Jahre Frauengemeinschaft Altdorf, Uristiersaal	Sa, ganzer Tag
21.	Velos für Afrika, Sammelstelle Hubrol	Sa, 9.00–11.00
21.	Festgottesdienst 100 Jahre FG Altdorf, Kirche St. Martin	Sa, 10.00
21.	VAKI-Turnen, KTV Altdorf, Turnhalle Bürglen	Sa, 9.30–10.30
21.	Bock uf Rock, Urner Rocknacht, theater (uri)	Sa, 20.00
21.	Philipp Galizia, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15–23.00
26.	Runder Tisch: Eine Wurzel der Urner Volksmusik. Der Nachlass von Tscheslaus und Ladislaus Krupski, Staatsarchiv Uri	Do, 20.00
27.–1.4.	Theater der Kantonalen Mittelschule Uri (Premiere), theater (uri) Weitere Vorstellungen: Sa, 16.30 sowie So bis Mi, jeweils 19.30	Fr, 19.30
28.	Typisch Brügger, Workshop mit Hanspeter Eggenberger Haus der Volksmusik	Sa, 9.30–17.00
28.	Jahreskonzert der FEMU Altdorf, theater (uri)	Sa, 20.15
29.	Badminton-Club Altdorf: Finale 5. Challenge Serie (Junioren), Feldli	So, 9.00
29.	Familiengottesdienst am Palmsonntag, Kirche St. Martin	So, 10.00



Optimales Raumklima

Heizkörper voll aufdrehen ist unnötig!

Weniger ist mehr. Die richtige Raumtemperatur ist nicht nur für das Wohlbefinden wichtig, sondern kann auch Energie sparen. Jedes Grad weniger spart rund sechs Prozent Heizkosten. Im Wohnzimmer reichen in der Regel 20 bis 22 Grad, im Schlafzimmer 16 bis 18 Grad.

Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung 041 874 12 12

Schalterzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45 Uhr / 13.30–17 Uhr

Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)

Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8–12 Uhr / 13.30–17 Uhr

Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)

Kantonale Verwaltung 041 875 22 44

Spitex Uri 041 871 04 04

Hausärztlicher Pikettdienst 041 870 03 03

kontakt uri (Jugendberatung & Suchtberatung) 041 874 11 80

TIP-Team (Mi–Sa) 079 755 25 77

Rufbus 079 762 62 62

Sanitätsnotruf 144

Kantonspolizei 041 875 22 11

Dargebotene Hand 143

Psychotherapeutische Praxis für Einzelne, Paare, Familien 041 870 00 65

kind und familie 041 874 13 00

Fachstelle Familienfragen 041 874 13 13

Schwangerschaftsberatung 041 880 09 55

Zivilstandsamt Uri 041 875 22 80

Fachstelle Kinderschutz 041 875 20 40

Hilfswerk der Kirchen Uri 041 870 23 88

Pro Infirmis, Beratungsstelle Uri, Schwyz 041 825 40 70

Offene Jugendarbeit Altdorf 041 874 12 91



Handgefertigte Geschenke seit 30 Jahren

Das Atelier mit dem Brennofen liegt ebenerdig; der grosse, helle Ausstellungsraum mit den kunstvollen Keramiken befindet sich im ersten Stock: Seit dreissig Jahren führt Erwin Steinemann (60) seine Töpferei im Ökonomiegebäude des 500-jährigen «Siegwarthauses» in der Mariahilfgasse in Altdorf. Die schönen Räume hat sein Vater anfangs der Achtzigerjahre erstanden und zusammen mit ihm als Töpferei umgebaut. Hier wird kunstvolles Keramik-Essgeschirr gefertigt und werden die bekannten und beliebten «Stiärä»-Tassen, die «Stiärä»-Espresso-Tässchen oder die «Stiärä»-Platten zum Verkauf angeboten. Hier finden sich auch wunderbare Einzelstücke oder Serien aus Steinzeugton, die bei 1250 Grad oxidierend gebrannt werden.



Erwin Steinemann zeigt eine Keramik aus der bekannten «Stiärä»-Serie.

Viele der Gebrauchsgegenstände entstehen in Zusammenarbeit mit der gelernten Keramikmalerin Christa Trchsel-Baumann – und das ebenfalls seit dreissig Jahren. Bis heute ist auch das Luzerner Künstlerpaar, sein Bruder Tino und dessen Frau, die Luzerner Keramikerin Brigitte Steinemann-Reis, beim Schaffen des Altdorfer Töpferers involviert. Viele gemeinsame Keramik-Serienarbeiten zeugen davon. Erwin Steinemann, Träger des Förderpreises des Kantons Uri (1979), hat sich schon früh einen Namen mit innovativer Keramikkunst gemacht. In Uri ist er auch bekannt für sein kulturelles Engagement, etwa als Organisator von Ausstellungen oder als Mitherausgeber des CD-Buchs «Urner Sagen».

Heute kann Erwin Steinemann weniger produzieren als auch schon, dennoch findet sich eine grosse Auswahl an dekorativer Keramik in seinem Atelier, passend in jede Wohnung und passend als Geschenk unter den Weihnachtsbaum. Ein Besuch in der Mariahilfgasse 3 lohnt sich. ■

Öffnungszeiten der Töpferei Erwin Steinemann, Mariahilfgasse 3, Altdorf: Dienstag, Donnerstag und Freitag, 14 bis 17 Uhr, Samstag, 9 bis 12 Uhr. Am 20. Dezember ist «Tag der offenen Tür» – mehr Informationen unter: www.toepferei-steinemann.ch.

Die 8. Oberstufe geht für fünf Tage in Appenzell auf Entdeckungstour

Schullager sind beliebt. Selbst wenn das Wetter nicht immer mitspielt, gibt es Spannendes zu erleben, das den Puls ganz schön in die Höhe schnellen lässt. Diese Erfahrung machten 58 Schülerinnen und Schüler der 8. Oberstufe Altdorf im September beim fünftägigen Ausflug nach Appenzell.

Am Montag, 8. September 2014, war es so weit. Nachdem Gepäck, Leiterteam und Lernende sicher in den Fahrzeugen «verstaubt» waren, brachen die rund 70 Lagerteilnehmer für das fünftägige Schullager nach Appenzell auf. Gut zweieinhalb Stunden dauerte die Reise mit dem Car, bis alle ausgehungert und voller Tatendrang im Hauptort von Appenzell Innerrhoden ankamen. Mit einem Orientierungslauf wurde den Jugendlichen die Gelegenheit geboten, auch noch die entlegensten Winkel und Ecken dieses malerischen Dorfes zu entdecken.

Tagwache war jeweils morgens um 7 Uhr. Stets war zuerst Morgensport angesagt. Die Jugendlichen konnten sich auf diese Frühaktivität gut einstellen, denn das angebotene Sportprogramm war gross; es reichte von Radfahren über Jogging bis zu Walking. Am Dienstag und Donnerstag konnten die Jugendlichen zudem zusätzliche sportliche und kulturelle Angebote auswählen. Auf dem Programm standen etwa Wandern, der Besuch eines Seilparks, Biberlibacken oder das Lernen von Volkstänzen.

Eines der Highlights der Woche war der Ausflug am Mittwoch nach St. Gallen. Um sich einen Überblick über die Stadt zu verschaffen, wurden gruppenweise einige Aussichtspunkte angepeilt. Aufgrund des schlechten Wetters waren nicht viel mehr als Wolkenfetzen und Nebelbänke zu sehen. Dafür trieb wenigstens der Aufstieg zu den Aussichtspunkten der Stadt den Puls in die Höhe. Alleine der Weg zur Universität St. Gallen (HSG) schien einige Schüler an eine alpine Bergtour zu erinnern. Die Gruppe, die sich zur Universität hochgekämpft hatte, ergriff die





Gelegenheit, zum ersten Mal einen Blick in einen richtigen Vorlesungs-
saal zu werfen. Danach stand Kultur auf dem Programm: In einem
historisch angelegten Stadtrundgang brachten die Lehrpersonen den
Jugendlichen die interessante Geschichte und Architektur der Stadt näher.
Abgerundet wurde der Tag mit einem weiteren Orientierungslauf.

Bei diesem fünftägigen Schullager standen für Lehrpersonen und Schüler
für einmal nicht Wissensvermittlung und Lernstoff im Vordergrund. Auch
drehten sich die Gespräche nicht um Algebra und Grammatik. Vielmehr
ging es um das Entdecken und Auskundschaften neuer Gebiete. Alles in
allem war es ein Erlebnis, das von allen Beteiligten sehr geschätzt wurde.
Nur das Wetter spielte nicht immer mit. Zuweilen zeigte es sich ganz
ähnlich wie die Appenzeller Landschaft. Es war ein ständiges Auf und Ab.
Auf Regen folgte Sonnenschein und auf Sonnenschein Regen. So gab es
auch am Freitag, 12. September, als man nach fünf tollen Tagen wieder
wohlbehalten in Altdorf ankam, einen nassen Abschiedsgruss: Pünktlich
zum Lagerende, also genau dann, als es ans Ausladen ging, schickte Petrus
einen Regenguss. ■



«Gemälde der kleinen Leute» erfreuen über die Festtage

In den Dezembertagen werden wieder Advents-, Weihnachts- und Neujahrskarten verschickt. Der schöne Brauch erlebte die Hochblüte, als es noch keine SMS und kein Telefon gab. Der Altdorfer Walter Bär, Autor von Texten zu Weihnachtsbräuchen, hat in seiner Sammlung über 9000 Karten aus dieser Zeit.

Seit seiner Pensionierung im März 2014 hat Walter Bär vermehrt Zeit für seine Leidenschaften Volkskunst, Volksreligion und Lokalgeschichte. Im Speziellen kann er sich vermehrt auch seiner bedeutenden, rund 9000 Karten umfassenden Advents-, Weihnachts- und Neujahrskarten-Sammlung widmen.

Walter Bär hat selber rund 500 Karten zur Sammlung beigetragen. Es sind vorwiegend Karten, die er zur Illustration seines 2006 erschienenen Buches «Advents- und Weihnachtsbräuche, deren Herkunft und Aufkommen in Uri» benutzte. Der Grossteil der Sammlung stammt aus dem Fundus des ehemaligen Beckenrieder Pfarrers Hans Aschwanden aus Isenthal. Walter Bär hat dessen Sammlung 2007 käuflich erworben. «Es drohte, dass die Sammlung ausserhalb des Kantons Uri veräussert und auseinandergerissen wird. Das hätte mir weh getan», sagt er.

Die Karten der Sammlung stammen vor allem aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Sie dokumentieren das Brauchtum vorwiegend der Belle





Die Karten der Sammlung Bär zeigen volkskundliche oder volksreligiöse Seltenheiten, Neujahrsmotive, den Samichlaus, oder die versammelte Familie um den Weihnachtsbaum.

Époque (1880–1920). Die meisten Karten zeigen volkskundliche oder volksreligiöse Seltenheiten, etwa den Samichlaus, die versammelte Familie um den Weihnachtsbaum oder Motive und Texte zum Überbringen der Glückwünsche zum neuen Jahr. Es sind wunderschöne, teils kolorierte, mitunter auch kitschige Darstellungen einer heilen Welt mit Engeln, Jesuskind, Krippen oder brennenden Kerzen. Viele Karten aus der Zeit des Ersten Weltkriegs spiegeln die damaligen Ereignisse wider, wie die Karten, die der «Landser aus dem Schützengraben» oder der «tapfere Schweizer Soldat» von der Grenzbesetzung an seine Liebsten schickte, begleitet mit herzerreissenden Texten.

Walter Bär bezeichnet die Karten liebevoll als «Gemälde der kleinen Leute». Ab und zu zeigt er die Sammlung einer breiten Öffentlichkeit in Ausstellungen. Er stellt die Karten auch anderen Autoren zur Verfügung oder verwendet sie zum Illustrieren seiner eigenen Publikationen in Fachzeitschriften und Zeitungen. ■

«Weihnachtswünsche» gab es schon vor Jahrhunderten

Das Brauchtum des Zustellens von Weihnachts-, Advents- und Neujahrskarten ist fast 200 Jahre alt. In der Schweiz werden die Karten einander zugestellt seit die Post 1845/55 das Versenden von Postkarten zuließ. Doch schon Jahrhunderte zuvor malten Nonnen und Mönche Weihnachtswünsche auf Kalender. Nach der Erfindung des Buchdrucks (1456) überwogen religiöse Motive, Sprüche und Choraltex-te. Viele Darstellungen zeigten das Jesuskind als Glücksboten mit einem Spruchband. In der Belle Époque war das kaum anders, doch schien zuweilen das religiöse Motiv auf das geschäftliche reduziert und das Weihnachtsfest zum Gabenempfangstermin reduziert. Mit dem Aufkommen neuer Drucktechniken wurde auch der Kitsch begünstigt. Das Brauchtum erfreut sich aber nach wie grosser Beliebtheit und hat sich bis heute gehalten.

Tonart sorgt für Kultur im Dorf



Sie sorgen für gute Töne: Moritz Baumann, Ralph Aschwanden, Philipp Truniger, Thomas Huwyler und Roger Camenzind (von links).

Altdorf ist ein Kulturort. Mit den Tellspielen, den Alpentönen und dem Volksmusikfestival ist der Urner Hauptort Gastgeber von gleich drei nationalen Kulturrevents. Seit 10 Jahren nun bereichert auch das Tonart-Festival das Kulturangebot von Altdorf.

Dem Schweizer Bluesstar Philipp Fankhauser war es vorbehalten, 2006 das erste Tonart-Konzert zu bestreiten. Seither hat das kleine, aber feine Festival nationale und internationale Musikgrößen – ja selbst Grammy-Gewinner – nach Altdorf geholt, darunter Dennis Chambers, Dean Brown, Bobby Sparks, Rudi Rotta, James Taylor, James Gruntz, Lina Button und William White.

Das Erfolgsrezept dabei: Viel Engagement und Herzblut der Organisatoren, die alle ehrenamtlich arbeiten. «Der intime Rahmen und der sehr direkte Kontakt zum Publikum und zu den Veranstaltern hat mir sehr gut gefallen», bestätigt Philipp Fankhauser. Dass sich die Musiker beim Tonart-Festival wohlfühlen, zahlt sich aus, wie Philipp Truniger, der musikalische Leiter, betont: «Wir haben uns durch unsere seriöse Arbeitsweise in den vergangenen Jahren als kleines Festival einen guten Namen erarbeitet. Das erleichtert uns, nationale und internationale Acts zu verpflichten.» Der Reiz des kleinen und feinen Festivals in Altdorf ist seine besondere Atmosphäre. Die Festivalounge im Foyer des theater(uri) mit der gut bestückten Bar und die stimmungsvollen Konzerten im «Schlüssel»-Saal machen das Tonart-Festival unverwechselbar. «Für Altdorf ist das Tonart-Festival ein wichtiger Glanzpunkt und eine grosse Bereicherung des Kulturangebots», erklärt Gemeindepräsidentin Christine Widmer Baumann stolz. Ein Glanzpunkt, der vom 5. bis 7. März 2015 zum 10. Mal leuchtend schimmert. ■

Der CityBus Altdorf fährt auch 2015

Jeden Samstag chauffiert der CityBus die Kunden von den Altdorfer Quartieren direkt ins Zentrum. Seit einem Jahr ist das Pilotprojekt in Fahrt. Über 3000 Personen haben das Busangebot seither genutzt. Das neue öV-Angebot kommt vor allem bei Eltern mit Kindern und älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern gut an. Insgesamt ist der CityBus Altdorf im ersten Betriebsjahr sehr gut angelaufen. Das Echo ist durchwegs positiv. Am meisten Passagiere stammen übrigens aus dem Steinmatt-Quartier.

Der CityBus Altdorf fährt auch im Jahr 2015 weiter. Bedient werden wiederum 18 Haltestellen in den Altdorfer Quartieren. Lediglich bei den Fahrzeiten gibt es eine Anpassung (siehe nebenstehenden Fahrplan). Der erste Kurs startet neu um 8.30 Uhr. Schluss ist neu um 17.00 Uhr. Zudem wartet der CityBus jeweils 5 Minuten vor der Haltestelle Coop. Das bietet den Fahrgästen etwas mehr Flexibilität beim Einsteigen.

Ein Ticket (Hin- und Rückfahrt) kostet nur 2 Franken und kann im Bus gelöst werden. Es gibt noch einen Bonus: Das CityBus-Ticket ist an Samstagen (8.30 bis 17.00 Uhr) auf dem Gemeindegebiet Altdorf in allen Bussen der Auto AG Uri gültig.

Folgende Sponsoren unterstützten den CityBus Altdorf: Coop Zentralschweiz-Zürich, Kanton Uri, Gemeinde Altdorf, Urner Kantonalbank, Radio Central, Vereinigung Neues Altdorf, Die Mobiliar Versicherung und AUTO AG URI. Dank ihren Beiträgen ist der CityBus-Betrieb für das ganze nächste Jahr gesichert.

Der CityBus-Slogan trifft es genau: «Einfach gut unterwegs.» Wer den Citybus unverbindlich testen möchte, findet nebenan auf der Karte zum «Adler» ein Gratis-Ticket. ■



1. Dezember 1942 *Es wird vorgemerkt, dass der Regierungsrat der Möbelfabrik Altdorf die Überzeitarbeit vom 25.11. bis 18.12.1942 unter bestimmten Bedingungen gestattete.*

9. Dezember 1942 *Das Kdo. Int. Stammlager, Erstfeld, nimmt mit Schreiben vom 2.12.1942 Bezug auf die durch den Gemeinderat geführten Beschwerden in Sachen Verhalten polnischer Integrierten auf dem Platze Altdorf und gibt gewisse Mängel ohne weiteres zu. Für das Lager Schattdorf gelten seit 5.12. folgende «Richtlinien»: Für Ausgänge nach Altdorf werden Spezialausweise (in Blau) ausgestellt. Streng verboten ist den Internierten der Besuch von öffentlichen Veranstaltungen und Tanzanlässen.*

23. Dezember 1942 *Der verbeiständete O.W. ist zu verhalten, unverzüglich seine Ausstände für Kost und Logis zu bezahlen, ansonst demselben der Zahltag wieder gesperrt werden müsste.*

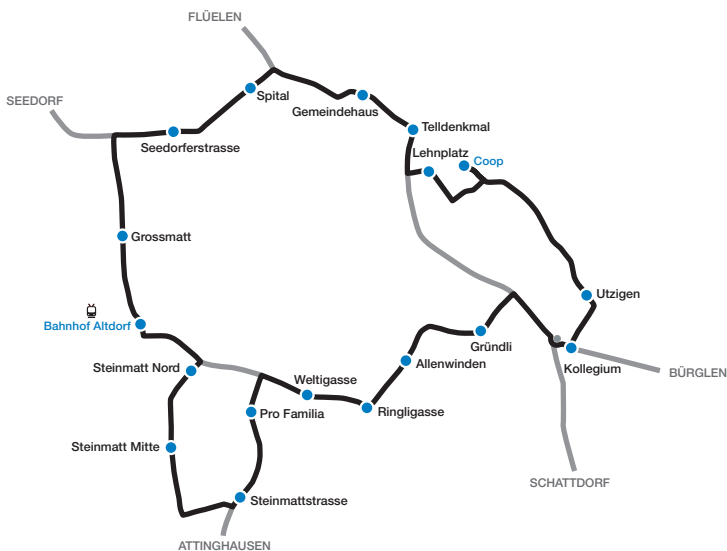
23. Dezember 1942 *Dem Kanzleilehr-ling sind für seine ausserordentlichen Arbeiten auf Weihnachten Fr. 70.- zu verabfolgen. Gleichzeitig ist ihm mitzuteilen, dass seine Führungsweise nicht befriedigte.*



CityBus Altdorf

Einfach gut unterwegs.

Jeden Samstag, jede halbe Stunde von 8.30 bis 11.30 und 13.00 bis 16.30 Uhr



Ferienplan Gemeindeschulen Altdorf 2014/15

Weihnachtsferien	24. Dezember 2014 bis 6. Januar 2015
Fasnachtstage	12. Februar bis 18. Februar 2015
Sportferien	28. Februar bis 8. März 2015
Josefstag (Brücke)	*19. März bis 22. März 2015
Ostertage	3. April bis 6. April 2015
Frühlingsferien	2. Mai bis 17. Mai 2015
Auffahrt (Brücke)	(fällt in die Frühlingsferien)
Pfingstmontag	25. Mai 2015
Fronleichnam (Brücke)	*4. Juni bis 7. Juni 2015
Ende Schuljahr	Freitag, 3. Juli 2015, mittags

*Am Mittwochnachmittag, 18. März 2015 und 3. Juni 2015, findet Unterricht statt.

Fahrplan CityBus Altdorf

Fahrplan gültig ab 6. Dezember 2014 bis 28. November 2015

Bahnhof Altdorf	8.30	9.00	11.30	13.00	13.30	16.30
Steinmatt Nord	8.32	9.02	11.32	13.02	13.32	16.32
Steinmatt Mitte	8.34	9.04	11.34	13.04	13.34	16.34
Steinmattstrasse	8.35	9.05	11.35	13.05	13.35	16.35
Pro Familia	8.36	9.06	11.36	13.06	13.36	16.36
Weltgasse	8.37	9.07	11.37	13.07	13.37	16.37
Ringgasse	8.38	9.08	11.38	13.08	13.38	16.38
Allenwinden	8.39	9.09	11.39	13.09	13.39	16.39
Gründli	8.40	9.10	11.40	13.10	13.40	16.40
Kollegium	8.42	9.12	11.42	13.12	13.42	16.42
Utzigen	8.43	9.13	11.43	13.13	13.43	16.43
COOP an	8.45	9.15	11.45	13.15	13.45	16.45
COOP ab	8.50	9.20	11.50	13.20	13.50	16.50
Lehnplatz	8.52	9.22	11.52	13.22	13.52	16.52
Telldenkmal	8.54	9.24	11.54	13.24	13.54	16.54
Gemeindehaus	8.55	9.25	11.55	13.25	13.55	16.55
Spital	8.56	9.26	11.56	13.26	13.56	16.56
Seedorferstrasse	8.57	9.27	11.57	13.27	13.57	16.57
Grossmatt	8.58	9.28	11.58	13.28	13.58	16.58
Bahnhof Altdorf	9.00	9.30	12.00	13.30	14.00	17.00

... und so weiter alle 30 Minuten bis

Mittagspause

... und so weiter alle 30 Minuten bis

> SBB-Anschlüsse S2 von Norden: Ankunft jeweils .47

> SBB-Anschlüsse S2 nach Norden: Ankunft jeweils .05

Ferienplan

Gemeindeschulen Altdorf 2015/16

Beginn Schuljahr	17. August 2015
Herbstferien	3. Oktober bis 18. Oktober 2015
Maria Empfängnis (Brücke)	*5. Dezember bis 8. Dezember 2015
Weihnachtsferien	*24. Dezember 2015 bis 10. Januar 2016
Fasnachtstage	4. Februar bis 10. Februar 2016
Sportferien	27. Februar bis 6. März 2016
Ostertage	25. März bis 28. März 2016
Frühlingsferien Auffahrt (Brücke)	23. April bis 8. Mai 2016 (fällt in die Frühlingsferien)
Pfingstmontag	16. Mai 2016
Fronleichnam (Brücke)	*26. Mai bis 29. Mai 2016
Ende Schuljahr	Freitag, 1. Juli 2016, mittags

*Am Mittwochnachmittag, 9. Dez. 2015, 23. Dez. 2015 und 25. Mai 2016, findet Unterricht statt.